

## Kapitel 3

---

### Der sozialistische Staat im gesellschaftlichen Willensbildungsprozeß

Wenn im folgenden die Rolle des sozialistischen Staates im gesellschaftlichen Willensbildungsprozeß behandelt wird, so muß auch hier angesichts der spürbaren Lücke zu diesem Thema in der Literatur zunächst nach den theoretischen und methodologischen Grundlagen zur Erforschung des staatlichen Willensbildungsprozesses gefragt werden. Für die marxistisch-leninistische Staats- und Rechtswissenschaft und für die Gesetzgebung in der sozialistischen Gesellschaft ist charakteristisch, daß der staatliche Willensbildungsprozeß aus der ausschließlich juristisch-normativistischen Betrachtungsweise herausgehoben und bewußt in die gesellschaftlichen, sozialen Zusammenhänge gestellt wird, aus denen er hervorgeht und in denen er wirkt. Dabei besteht ein elementarer Zusammenhang mit der Entwicklung und Wirksamkeit der sozialistischen Demokratie.

Die gesellschaftlich-staatliche Willensbildung ist eine der Hauptformen, in denen - neben der schöpferischen Verwirklichung der Gesetze und Beschlüsse und der öffentlichen Kontrolle ihrer Durchführung - die sozialistische Demokratie wirksam wird. Eine Analyse des staatlichen Willensbildungsprozesses ordnet sich direkt in die Erforschung der Demokratieentfaltung als Hauptentwicklungsrichtung der sozialistischen Staatsmacht ein. Dies um so mehr, als sich sozialistische Demokratie „vor allem und in erster Linie in der verantwortungsbewußten aktiven Mitarbeit der Bürger an der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der gesellschaftlichen und staatlichen Entscheidungen“<sup>1</sup> äußert. Sozialistische Staatsentwicklung als Entwicklung der sozialistischen Demokratie und staatliche Willensbildung haben den Entscheidungsprozeß als gemeinsamen Kulminationspunkt. Inhalt und Gestaltung des staatlichen Entscheidungsprozesses sind damit für die Beurteilung der Demokratieentwicklung von ausschlaggebender Bedeutung.

<sup>1</sup> K. Hager, *Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche - Triebkräfte und Werte des Sozialismus*, Berlin 1983, S. 37.